

Spendenaktion des RGS 2020 für São Paulo und La Paz steht für 29 Jahre Sozialengagement am RGS

Ein Jahr neigt sich dem Ende, das uns alle vor bisher nicht gekannte Herausforderungen und Situationen gestellt hat. Ein Jahr, das wir sicherlich so schnell nicht wieder vergessen werden!

Wir haben am Ratsgymnasium lange diskutiert, ob wir unter den besonderen Umständen dieses Jahres die Brasilienspendenaktion, die wir seit 1991 alle zwei Jahre durchführen und die in dieser Weihnachtszeit turnusmäßig wieder stattfinden müsste, ausfallen lassen. Aber angesichts der Lage in Brasilien und Bolivien, wo die Corona-Pandemie viel verheerender gewütet hat als bei uns, haben wir uns entschieden, unsere langjährigen Partner, die Favela Santa Fé in São Paulo (Brasilien) sowie das Kinderkrankenhaus in La Paz (Bolivien) nicht im Stich zu lassen, denn sie brauchen unsere Spenden in diesem Jahr mehr als je zuvor.

Allerdings muss die Aktion dieses Mal in anderer Form stattfinden: Unsere Schüler*innen, die sonst immer mit großem Eifer in ihren Klassengemeinschaften und Elternhäusern gebacken und gebastelt haben, um ihre Produkte dann an unseren Elternsprechtagen, bei den Weihnachtskonzerten und an den Adventsamstagen in der Marktpassage zu verkaufen, können sich jetzt nicht in dieser Art einbringen, denn die Bässe, Konzerte und Elternsprechtage dürfen nicht stattfinden und Selbstgebackenes darf aus hygienischen Gründen nicht verkauft werden. Das bedauern wir sehr, denn es nimmt unserer Aktion den gemeinsamen Solidarcharakter, mit dem sich sonst eine ganze Schule auf den Weg gemacht hat. In diesem Jahr müssen wir uns darauf beschränken, Briefe mit Spendenaufforderungen zu verschicken, in der Hoffnung, dass die auf diese Weise Angesprochenen uns und damit unsere Spendenempfänger unterstützen. Und mit dieser Hoffnung treten wir hiermit auch an Sie heran, liebe Homepagebesucherinnen und -besucher.

Für die in den letzten zwei Jahren neu zu uns gekommenen Spenderinnen und Spender sei das Zustandekommen unserer Spendenaktion hier noch einmal kurz erläutert: Das Ratsgymnasium unterhält seit mehr als vier Jahrzehnten einen jährlich stattfindenden Schüleraustausch mit dem „Colégio Visconde de Porto Seguro“ in São Paulo. Während ihres mehrwöchigen Aufenthaltes in Brasilien lernen die Ratsgymnasiasten nicht nur dessen schöne Seiten kennen, sondern auch das abgrundtiefe Elend. Das hat erstmals 1991 bei unseren Schülerinnen und Schülern ein starkes soziales Engagement für die Ärmsten der Armen in diesem südamerikanischen Land ausgelöst, aus dem die alle zwei Jahre stattfindende Spendenaktion am RGS erwachsen ist, die in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet.

Die Spendenaktion des Ratsgymnasiums für die Favela Santa Fé in São Paulo und seit 2016 auch für das Kinderkrankenhaus in La Paz steht für mehr als ein Vierteljahrhundert überwältigenden Engagements des Kollegiums, der Eltern- und der Schülerschaft unserer Schule und für rund 283.000 Euro, mit denen wir die Lebensbedingungen der Straßenkinder in der Favela Santa Fé in São Paulo und im Kinderkrankenhaus in La Paz nicht zuletzt auch dank der finanziellen Beteiligung der umliegenden Kirchengemeinden sowie Stadthäger Geschäftsleute und Organisationen erheblich verbessern konnten.

Selbstverständlich haben wir immer wieder diskutiert, ob wir uns statt Brasilien lieber unterstützungswürdigen Projekten vor unserer Haustür zuwenden sollten, uns letztlich aber doch dagegen entschieden, weil es zwar in unserem Sozialstaat auch zunehmende Not gibt, zumal in diesem Jahr, diese aber in keinem Fall so groß ist wie in unseren beiden Partnerprojekten. Dementsprechend haben wir regionale bzw. inländische Projekte stets mit unseren kleineren Aktionen, wie z.B. den Runs for Help, einer Stifte- und Flaschensammelaktion usw. unterstützt.

Insofern wünschen wir uns, dass Sie sich in diesem Jahr erneut oder erstmals für die Unterstützung unserer brasilianischen und bolivianischen Partnerprojekte entscheiden, die sich beide bewährt haben und denen wir gern ein verlässlicher Partner bleiben möchten.

Wohin gehen unsere Spenden? Wir unterstützen damit zwei Projekte, die von deutschen Kolleginnen und Kollegen im Auslandsdienst betreut werden, die uns persönlich bekannt sind und unser volles Vertrauen genießen. Sie bürgen für die Seriosität der Spendenempfänger und die kontrollierte Verwendung der Spendengelder. Sie stellen sicher, dass jeder spendete Euro ankommt und sinnvoll verwendet wird.

Das Projekt „Santa Fé“ in São Paulo (Brasilien)

kümmert sich um Straßenkinder, die in der Einrichtung wohnen und dort umfassend betreut und auf eine Reintegration in die Gesellschaft vorbereitet werden, denn die meisten von ihnen haben traumatische Erlebnisse hinter sich. Die betroffenen Kinder haben alle irgendeine Form von Gewalt beim Leben auf der Straße oder durch Missbrauch in ihren Familien erlebt. Eltern stehen diesen Kindern meistens nicht mehr zur Seite. Viele haben Drogenmissbrauch, Drogenhandel, Gewalt, Diebstahl oder Prostitution am eigenen Körper erfahren.

Mit viel Liebe, Geduld und mit Hilfe von (z. T.) ehrenamtlichen Fachleuten (Therapeuten und Psychologen) versucht man, diese Kinder wieder an ein normales Leben zu gewöhnen. Sie sollen Kontakt zu ihren Familien aufnehmen und vor allem regelmäßig zur Schule gehen.

Nicht zuletzt ist für diese Kinder die Einrichtung Santa Fé überlebenswichtig, weil sie dort ernährt werden, ohne stehlen zu müssen. Ungefähr die Hälfte der entstehenden Kosten müssen aus Spendengeldern beglichen werden.

In den letzten Jahren wurden unsere Spendengelder für die Einrichtung des Kinderhorts, für Kleidung, Essen, Gebäudesanierungen und ärztliche Betreuung verwendet.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter www.santafe.org.br und in unserer Präsentation.

Das Kinderkrankenhaus „Hospital del Niño“ in La Paz (Bolivien)

Das staatliche Kinderkrankenhaus in La Paz wurde 1972 gegründet. Es verfügt über 160 Betten, die sich auf neun Säle verteilen, von denen vier von den Ehefrauen deutscher Kollegen („Voluntarias Alemanas“), die in La Paz an der deutschen Schule arbeiten, ehrenamtlich betreut werden, und zwar die Säle für Magen- und Darmerkrankungen, für Erkältungs- und Lungenkrankheiten, für allgemeine Kinderheilkunde und für die besonders kostenträchtige Intensivstation.

Eine große Abteilung ist der Behandlung schwer unterernährter Kinder gewidmet. Viele der kleinen Patient*innen kommen aus weit entlegenen Gebieten Boliviens, in denen die gesundheitliche Betreuung mehr als unzureichend ist. Dementsprechend arm sind die Familien. Ohne europäische Spendengelder müssten viele Kinder sterben, weil Untersuchungsgeräte und Behandlungen nicht bezahlt werden könnten, denn eine Krankenversicherung haben diese Menschen nicht.

Die Voluntarias Alemanas beschaffen und verteilen Medikamente, sie betreuen die kranken Kinder und beraten deren Eltern. Ferner besorgen sie Spendengelder, von denen sie die Kosten für teure Ultraschall-, Tomographie- und Röntgenuntersuchungen sowie Langzeitbehandlungen übernehmen, die die Eltern der Kinder nicht bezahlen können. Oder sie lösen mit Spendengeldern verstorbene Kinder aus, die den Eltern erst nach Begleichung der Behandlungskosten übergeben werden. Dank des Einsatzes der deutschen Frauen sind die Krankensäle in deren Bereich hygienisch sauber. In nicht betreuten Sälen herrschen z.T. unvorstellbare Zustände.

Weitere Informationen und Bilder finden Sie unter www.voluntariasalemanas.de und in unserer Präsentation.

Die Spendenaktion des RGS zeichnet sich dadurch aus, dass wir zu beiden Projekten seriöse, persönliche Kontakte haben, sodass wir für die bestimmungsgemäße Verwendung der Spendengelder bürgen können. Das brasilianische Straßenkinderprojekt wird von unseren Austauschschülern/innen sogar fast jährlich besucht, die sich über den Verbleib unserer Spendengelder informieren und bisher einhellig bestätigt haben, dass wir uns hier an der richtigen Stelle engagieren.

Außerdem kommen die Spendengelder zu 100% den beiden Projekten zugute. Da alle an der Spendenaktion Beteiligten ehrenamtlich arbeiten, entstehen keinerlei Verwaltungskostenabzüge.

Dieses sind sicherlich die Gründe für das stetige Vertrauen unserer Spenderinnen und Spender in unsere Aktion.

**HELFFEN AUCH SIE HELFFEN! MACHEN SIE MIT!
JEDE AUCH NOCH SO KLEINE SPENDE HILFT,
DENN ES SUMMIERT SICH!
GEMEINSAM SIND WIR STARK!!!**

Bitte überweisen Sie Ihre **Geldspende bis zum 31. Dezember 2020** auf folgendes Konto:

St. Martini-Gemeinde, Sonderkonto Brasilien, Sparkasse Schaumburg,
IBAN: DE84 2555 1480 0473 4642 20.

Bei Spenden über 50 € erhalten Sie automatisch eine steuerlich anerkannte Spendenbescheinigung über die St. Martini-Gemeinde. Bei kleineren Spenden vermerken Sie bitte auf der Überweisung, ob Sie eine Spendenbescheinigung wünschen. In beiden Fällen geben Sie bitte Ihre Adresse mit an.

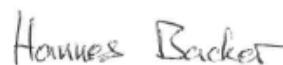
Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung.



A. Hasemann, OStD'
Schulleiterin
Organisatorin der Aktion



A. Ordemann
Vorsitzende des
Schul Elternrats



H. Backer
Schülersprecher